

Hofüberdachung Odeon, München



Das von Leo von Klenze im Auftrag König Ludwigs I. in den Jahren 1826–28 errichtete Odeon wurde nach der Zerstörung im zweiten Weltkrieg nach Plänen von Josef Wiedemann wieder aufgebaut, jedoch ohne den berühmten Konzertsaal; statt dessen entstand ein offener Innenhof für das Bayerische Staatsministerium des Inneren. Die neue Überdachung mit einer leichten und transparenten Glaskonstruktion bewahrt den Charakter des Hofes als Aussenraum und schafft eine feierliche Kulisse für Empfänge und andere Veranstaltungen des Ministeriums. Dank der geringen Stichtiefe von nur 2,75 Meter ist von der Ludwigstrasse aus keine Veränderung an dem unter Denkmalschutz stehenden Ensemble wahrnehmbar.

Die filigrane Stahlkonstruktion über dem Innenhof des denkmalgeschützten Odeons eröffnet neue Nutzungsmöglichkeiten, ohne das äussere Erscheinungsbild zu beeinträchtigen.



Bauherrschaft

Bayerisches Staatsministerium des Inneren, München

Architekten

Ackermann und Partner Architekten BDA, München

Ingenieure

Schlaich Bergermann und Partner sbp GmbH, Stuttgart

Baujahr

2007

Das Dach wird von einer tragenden, ungerichteten Gitterschalenkonstruktion aus filigranen Stahlvollprofilen gebildet, die sich als ein aus gleichseitigen Dreiecken gebildetes Netz über den Hof spannt. Die Felder sind mit teilvorgespannten Verbundsicherheitsgläsern gedeckt, die mit Tellerhaltern in den Dreieckspunkten gegen Sog fixiert wurden. Da die historischen Mauern keine Schubkräfte aufnehmen konnten, wurde das Glasdach durch Randträger und Zugseile stabilisiert und wie ein steifer Deckel mit Abstand auf die bestehenden Wände des Dachgeschosses aufgesetzt. Dadurch ist ein ca. 25 Zentimeter breiter, umlaufender Lüftungsschlitz entstanden, der einen ständigen Luftaustausch gewährleistet.